



MBMC

journal

Wir sammeln Modellautos mit dem Stern

INTERNATIONALES CLUBMAGAZIN DES MERCEDES-BENZ MODELLAUTO-CLUB E.V.



Ein historischer Sieg

Mercedes-Benz 300 SLR Mille Miglia 1955 von CMC in 1:18

Modellneuheiten im Maßstab 1:18

Die alljährliche Großveranstaltung der Mille Miglia hatte im Jahre 1955 ein besonders attraktives Teilnehmerfeld. Mercedes-Benz hatte Großes vor und entsandte eine Armada von vier Rennsportfahrzeugen des Typs 300 SLR, die erstmals zum Einsatz kamen. Bekannte Spitzenfahrer sollten den schärfsten Konkurrenten wie Ferrari, Maserati und Aston Martin den Sieg streitig machen. Halb Italien war auf den Beinen und fieberte dem nationalen Rennsportereignis entgegen.

Am 01. Mai 1955, morgens um 6:58 Uhr verläßt der 300 SLR mit der Start-Nr. 658 (Startnummer = Startzeit) und sein Fahrer Juan Manuel Fangio (ohne Beifahrer) die Startrampe in Brescia, um die rund 1600 km lange Strecke der 22. Mille Miglia unter die Räder zu nehmen.

Aufgrund seiner besonnenen Fahrweise und seinem überragenden Können hinter dem Lenkrad erreicht J.M. Fangio hinter dem Sieger Stirling Moss (ebenfalls auf einem SLR) als zweiter Sieger das Ziel in Brescia.

Um 7:01 Uhr verläßt der 300 SLR mit der Start-Nr. 701 und sein Fahrer Karl Kling (ohne Beifahrer) die Startrampe in Brescia, um die rund 1600 km lange Strecke der 22. Mille Miglia unter die Räder zu nehmen.

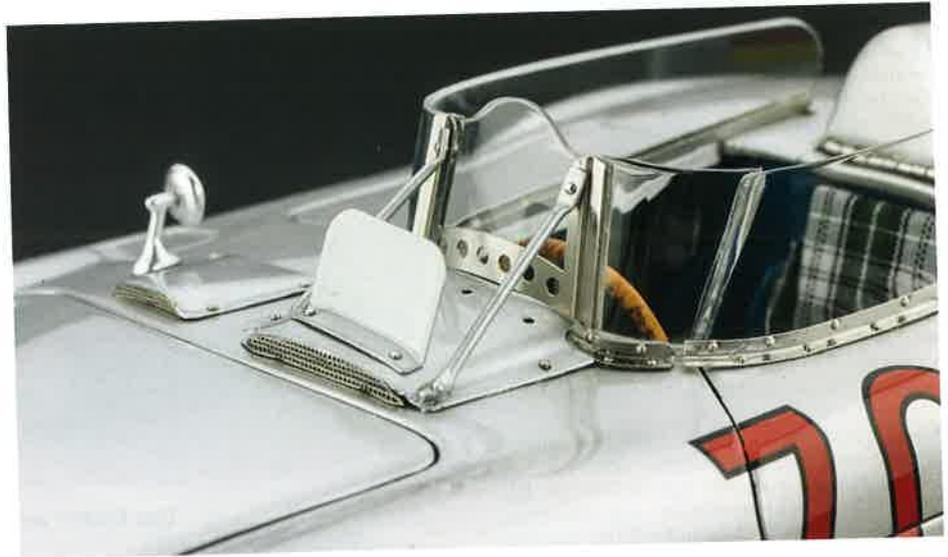
Nach dem Wendepunkt in Rom ereilt Karl Kling sein Schicksal. Er kommt von der Straße ab, als er einem Zuschauer ausweicht, der unvorsichtig die Straße überquert. Kling's SLR landet stark beschädigt im Straßengraben. Für den glücklicherweise unverletzten Fahrer das bittere Aus.

Um 7:04 Uhr verläßt der 300 SLR mit der Start-Nr. 704 und sein Fahrer Hans Herrmann nebst Beifahrer Hermann Eger die Startrampe in Brescia, um die rund 1600 km lange Strecke der 22. Mille Miglia unter die Räder zu nehmen.

Wegen einem abgesprungenen Tankdeckel mit überschwappendem Treibstoff auf Fahrer und Beifahrer mußte das Team in aussichtsreicher Spitzengruppe und nach mehr als der Hälfte der Strecke leider aufgeben.

Der schon damals gefeierte junge britische Rennfahrer Stirling Moss und sein Beifahrer Denis Jenkinson ("Jenks") erhalten die Startnummer 722. Sie starten demzufolge exakt um 7.22 Uhr. Und sie inszenieren ein Rennen, das bis heute unvergessen ist.

Den Siegerwagen von Stirling Moss mit der Startnummer 722 hat CMC schon vor ein paar Jahren in 1:18 umgesetzt. In einer 722er Auflage gab es ihn sogar von Sir Stirling Moss persönlich auf der Motorhaube signiert. Jetzt hat sich CMC dazu entschlossen, das gesamte Starterfeld umzusetzen und die noch drei fehlenden Fahrzeuge in einer 2000er Auflage an den Fachhandel ausgeliefert. Eigentlich ist es müßig, über die Qualität der Modelle zu schreiben, denn CMC spricht hier für sich. Selbstverständlich hat man nicht einfach das "Moss" Modell genommen und es mit anderen Startnum-



Alle Details sind Vorbildgerecht umgesetzt.



So lässt sich der Motor in all seinen Details in Ruhe betrachten.

mern versehen. Akribisch, wie die CMC-Macher sind, hat man alle Unterschiede der einzelnen Fahrzeuge in dem 1:18 Maßstab heruntergedampft. Bei der Startnummer 658 von Juan Manuel Fangio ist der Beifahrersitz Vorbildgerecht abgedeckt, und auch die Windschutzscheibe ist komplett um das Fahrercockpit herumgezogen. Selbstverständlich hat das Modell den Rückspiegel auf der linken Seite vor dem abgedeckten Beifahrersitz. Auch Karl Kling mit der Startnummer 701 ist alleine gefahren und deshalb ist auch bei diesem Modell die Beifahrerseite abgedeckt. Zusätzlich ist hier die Windschutzscheibe mit Streben ausgestattet und ein Blendschutz angebracht. Der Wagen von Herrmann/Eger mit der Startnummer 704 hat auch eine Windschutzscheibe bekommen, die komplett um das Doppelcockpit herumreicht. Alle Modelle haben natürlich eine perfekt lackierte Karosserie mit den im Tampondruckverfahren aufgetragenen Startnummern. Die einzeln eingespachtelten Räder, das perfekt umgesetzte Cockpit und der bis ins kleinste Detail umge-

setzte Motor ist hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt. CMC ist für mich das Maß aller Dinge im Bereich Modellbau. Einziger Wehrmutstropfen ist der Preis vom 315,- EURO, der aber angesichts der Qualität gerechtfertigt ist. Da es eventuell Sammler gibt, die erst jetzt bei den Mille Miglia-Modellen zugreifen, hat CMC die Startnummer 722 auch wieder ins Programm aufgenommen und bietet das Modell für faire 253,- Euro an. CMC wäre aber nicht CMC, wenn sie das Ganze nicht auch noch versuchen zu toppen. Als besonderes Schmankerl gibt es noch den Motor des 300 SLR im ausgebauten Zustand. Der Motor wird in einer kleinen Vitrine geliefert und bietet so die Möglichkeit, dieses Stück Motorbaukunst umfänglich zu genießen. Erst dadurch erschließt sich dem Sammler, mit welcher Präzision CMC selbst beim kleinsten Detail Wert auf Authentizität legt.

Text: Manfred Kutschera
Fotos: CMC